

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die Klein-  
zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.  
(incl. Bringerlohn) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

**N. 12.**

32. Jahrgang.  
Dienstag, den 27. Januar

**1885.**

### Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg

Wittwoch, den 4. Februar 1885, Nachmittags 3 Uhr  
im Verhandlungs-Saale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft.  
Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in der Hausflur des Amtshaupt-  
mannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Schwarzenberg, am 22. Januar 1885.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Führ. v. Wirsing.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute in Folge Anzeige vom 22. dieses  
Monats auf Fol. 164 des Handelsregisters für den Landbezirk die Firma  
**C. Hofmann & Uhlig** in Schönheide betreffend, verlaublich, daß der  
Mitinhaber Herr August Ferdinand Max Uhlig in Schönheide als Mit-  
inhaber ausgeschieden ist.

**Königliches Amtsgericht Eibenstock,**  
am 24. Januar 1885.  
J. B.: Aff. Martini.

### Holzversteigerung auf Nautenfranzes Forstrevier.

Sonnabend, 31. Januar ds. Js.,

von Vorm. 1/10 Uhr an sollen  
im Wolf'schen Gasthose zu Jägersgrün

folgende auf den Schlägen der Abtheilungen 2, 12, 13, 32, 36 und 46 auf-  
bereitete Hölzer, und zwar:

|  |                    |
|--|--------------------|
| 333 weiche Stämme von 20—22 Ctm. Mittenstärke,         | } 10—24 Mtr. lang, |
| 671 " " " 23—29 " "                                    |                    |
| 146 " " " 30—40 " "                                    |                    |
| 59 buchene Röhler " 13—47 " Oberstärke, 2—4 Mtr. lang, |                    |

|  |                           |
|--|---------------------------|
| 911 fichtene und kieferne Röhler von 13—15 Ctm. Oberst., | } 3, 4 u. 5 Mtr.<br>lang, |
| 2442 " " " " 16—22 " "                                   |                           |
| 1711 " " " " 23—29 " "                                   |                           |
| 565 " " " " 30—51 " "                                    |                           |
| 2312 weiche Schleifhölzer " 8—12 " "                     | } 3, 4 u. 5 Mtr. lang,    |

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung in cashenmäßigen Münz-  
sorten und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Beding-  
ungen an die Meistbietenden versteigert werden.

**Creditüberschreitungen sind unzulässig.**

Wer die Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten  
Revierverwalter zu wenden.

Gedruckte Verzeichnisse der Röhler sind einige Tage vor der Auction bei  
der Kgl. Revierverwaltung unentgeltlich zu haben, sodann auch im Auctionslocale.

**Königl. Forstrentamt Auerbach und Königl. Revier-  
verwaltung Nautenfranz,**  
am 23. Januar 1885.  
Jacoby. Franke.

### Bekanntmachung.

Nachdem das Stadtverordneten-Collegium in seiner Sitzung vom 21. d. M.  
sich nunmehr constituirt hat, besteht dasselbe bez. nach dem Ausscheiden des  
Stadtverordneten Handwerksfabrikant Herrn Edelmann aus folgenden Herren:

|                                    |                                   |
|------------------------------------|-----------------------------------|
| <b>I. Drittel.</b>                 |                                   |
| Herr Kaufmann C. J. Dörffel, Vors. | " Uhrfabrikant Will. Lorenz,      |
| " Schieferbedeckmstr. Aug. Conrad, | " Handelsmann Herm. Röber,        |
| " Kaufmann C. G. Dörffel,          | " Zeichner Adolf Weiß.            |
| " Destillateur Alb. Gnüchel,       |                                   |
| " Maler Jochimsen,                 | <b>III. Drittel.</b>              |
| " Rentant Juggelt,                 | Herr Rechtsanwalt Landrod, stell- |
| " Hypothekensbuchführer Seelig.    | vertretender Vors.,               |
|                                    | " Fuhrwerksbes. Alb. Weichsner,   |
| <b>II. Drittel.</b>                | " Nähmaschinenhändler L. Gläß,    |
| Herr Kaufmann Theodor Härtel,      | " Kaufmann Emil Schubart,         |
| " Brauereibes. Moriz Helbig,       | " Schmiedemstr. Herm. Tamm,       |
| " Kaufmann Louis Kühn,             | " Kürschner H. Gerischer,         |
| Eibenstock, den 24. Januar 1885.   | " Kaufmann G. Diersch.            |

**Der Stadtrath.**  
Völscher. Bg.

### Dynamit-Verbrechen in London.

Bommit die fenischen Dynamitstrolche schon lange  
gedroht, was ihnen aber bisher nicht glückte, das ha-  
ben sie am Sonnabend endlich in London inszenirt: Es  
haben dort nämlich gegen 2 Uhr Nachmittags fast  
gleichzeitig drei zerstörende Dynamit-Explosionen statt-  
gefunden; zwei trafen das Parlamentsgebäude, eine  
den Tower. Die letzte ereignete sich im Weißen  
Thurm, und zwar in dem Theile desselben, wo Ge-  
wehrröhrer aufbewahrt werden. Es waren gerade  
viele Besucher anwesend. Alle Fenster wurden ge-  
brochen; es brach Feuer aus, dasselbe wurde aber  
bald gelöscht. Das Gebäude ist in seinem Aeußern  
nur am Dach bedeutend beschädigt. Wie die Unter-  
suchung herausgestellt hat, muß ein Paket Dynamit  
in der zweiten Etage des Weißen Thurmes des To-  
wer, im sogenannten Banketsaal, hinter eines der  
vielen Gewehrgehäuse gelegt worden sein. Es sind  
mehrere Hundert Gewehre beschädigt und ist sonst  
vielfacher Schaden durch die Explosion angerichtet wor-  
den. Sonnabends ist der Eintritt in den Tower frei  
und derselbe in Folge dessen viel mehr besucht, als  
an anderen Tagen. Zur Zeit der Explosion befan-  
den sich etwa 70 Menschen im Weißen Thurm, von  
welchen mehrere verletzt sein sollen, unter ihnen zwei  
Frauen schwer. Von den Explosionen im Parlaments-  
gebäude erfolgte die erste in der unterirdischen Kapelle  
von Westminsterhall, die andere in einer zu den Zu-  
hörer-Tribünen führenden Vorhalle. An der Front  
von Westminsterhall sind alle Fensterscheiben zertrüm-  
mert, zwei Polizeibeamte trugen schwere Verletzungen  
davon. Wie erzählt wird, haben diese Beamten ein  
auf der Kellertreppe liegendes Paket aufgehoben, wel-  
ches sofort explodirte. Das Publikum, welches sich  
im Parlamentsgebäude befand, stürzte in Folge der  
Detonation nach der Westminsterhall und entging da-  
durch der Gefahr, welche die alsbald folgende neue  
Explosion im Hause der Gemeinen mit sich führte.  
Hier scheint das Dynamit unter der Galerie der Peers  
niedergelegt zu sein. Es hat im Saale so große  
Zerstörungen angerichtet, daß man zweifelt, ob der-

selbe bis zum nächsten Monat brauchbar herzustellen  
ist. Von den Thätern hat man bisher keine Spur,  
ein paar Personen, die verhaftet waren, sind wieder  
entlassen. Ob Fenier oder internationale Anarchisten  
die Schuldigen, diese Frage kann nicht mehr aufge-  
worfen werden, da die Mordgesellschaften in New-  
York sich verbrüder haben und gemeinschaftliche Sache  
machen.

Ein anderer Bericht über die stattgehabten Ex-  
plosionen besagt:

Eine ungeheure Aufregung herrscht augenblicklich  
in ganz London. Heute Nachmittag halb drei Uhr  
ertönte nämlich plötzlich ein furchtbarer Knall an  
der Westminster-Hall und an dem großen Eingange  
und Ausgange zu den Parlaments-Sälen. Unmittel-  
bar darauf ertönte ein anderer Knall und zertrüm-  
merte sofort alle Fenster des Parlamentes. Drei  
Polizisten wurden verwundet und andere Leute ver-  
letzt. Die Polizei verschloß sofort die Thore des  
Parlamentes.

Weitere Details ergeben, daß drei separate Ex-  
plosionen stattfanden, eine im Tower, zwei im Parla-  
ment. Von den letzteren ertönte die erste kurz nach  
zwei Uhr in der Crypta der Westminster-Hall un-  
mittelbar über dem Treppenaufgang zum Unterhaus  
und die zweite drei Minuten später in der Loggia  
des Unterhauses. Schon die erste Explosion zer-  
schmetterte alle Scheiben, wirbelte hoch auf und er-  
regte das ungeheuerste Entsetzen innerhalb der Parla-  
mente, wo am Samstag Nachmittag gerade die Frem-  
den gegen Karten des Lordkammerers das Parlament  
besichtigen dürfen. Alles rannte wild durcheinander,  
das Volk schrie, die Polizisten seien verwundet, welche  
nahe den Treppen standen. Alles drängte dem Aus-  
gange zu, als plötzlich die zweite Explosion unmit-  
telbar vor dem Eingange des Unterhauses ertönte.  
Eine große Feuergarbe und Staubwolke wirbelte auf,  
ein furchtbarer Schlag ertönte, alle Häuser der Nach-  
barschaft erzitterten, die Bänke und der Sprecher-  
sitz im Unterhause wurden zertrümmert, das Funda-

ment schien zu erzittern. Trotz des furchtbarsten  
Gedränges zum Ausgang ist Niemand verletzt, weil  
die Westminsterhall ungeheuer breit ist. Das Dy-  
namit muß unter der Peersgalerie im Unterhause ge-  
legen haben, denn dort ist der Fußboden aufgerissen.  
Alles Holzwerk im Saale ist zertrümmert. Eine Frau  
hatte die Aufmerksamkeit der Polizisten auf ein Paket  
gelenkt, welches auf der Treppe in der Westminster-  
Hall bei der Crypta lag. Der Polizist hob das Paket  
auf; als er dasselbe forttrug, explodirte es. Die Ex-  
plosion im Tower ist verderblicher, als Anfangs ge-  
glaubt wurde. 27 Personen wurden dabei verwundet.

### Tagesgeschichte.

Deutschland. In dem Befinden des Kai-  
sers, das in voriger Woche zu recht beunruhigen-  
den Gerüchten Anlaß gab, ist eine erfreuliche Besser-  
ung eingetreten, so daß der Monarch schon wieder  
die Regierungsangelegenheiten theilweise erledigen  
konnte.

Der Reichstag hat am 22. d. die erste Be-  
rathung des Postsparkassengesetzes vorgenom-  
men und dasselbe schließlich zur Vorberathung an  
eine besondere Kommission verwiesen. Nach dem Ein-  
druck, welchen man von den Verhandlungen erhält,  
dürfte die Vorlage in ihrer gegenwärtigen Gestalt  
bestimmt nicht, sondern höchstens mit wesentlichen Ab-  
änderungen zur Annahme gelangen. Der Bedenken  
wurden von den verschiedensten Seiten so viele er-  
hoben, daß die schließliche Ablehnung des Entwurfs  
nicht zu den Unmöglichkeiten zu gehören scheint. Drei  
Abgeordnete aus dem Königreich Sachsen, zwei Kon-  
servative und ein Sozialdemokrat, verhielten sich eben-  
falls in den Hauptpunkten ablehnend und betonten  
insbesondere die Beeinträchtigung unserer so wohl-  
thätig wirkenden kommunalen Sparkassen und mittel-  
bar dadurch die Hebung unseres Realcredits.

Unmittelbar nach dem Morde, dem der Po-  
lizeirath Rumpff in Frankfurt a. M. zum Opfer  
fiel, tauchte das Gerücht auf, daß über die genannte